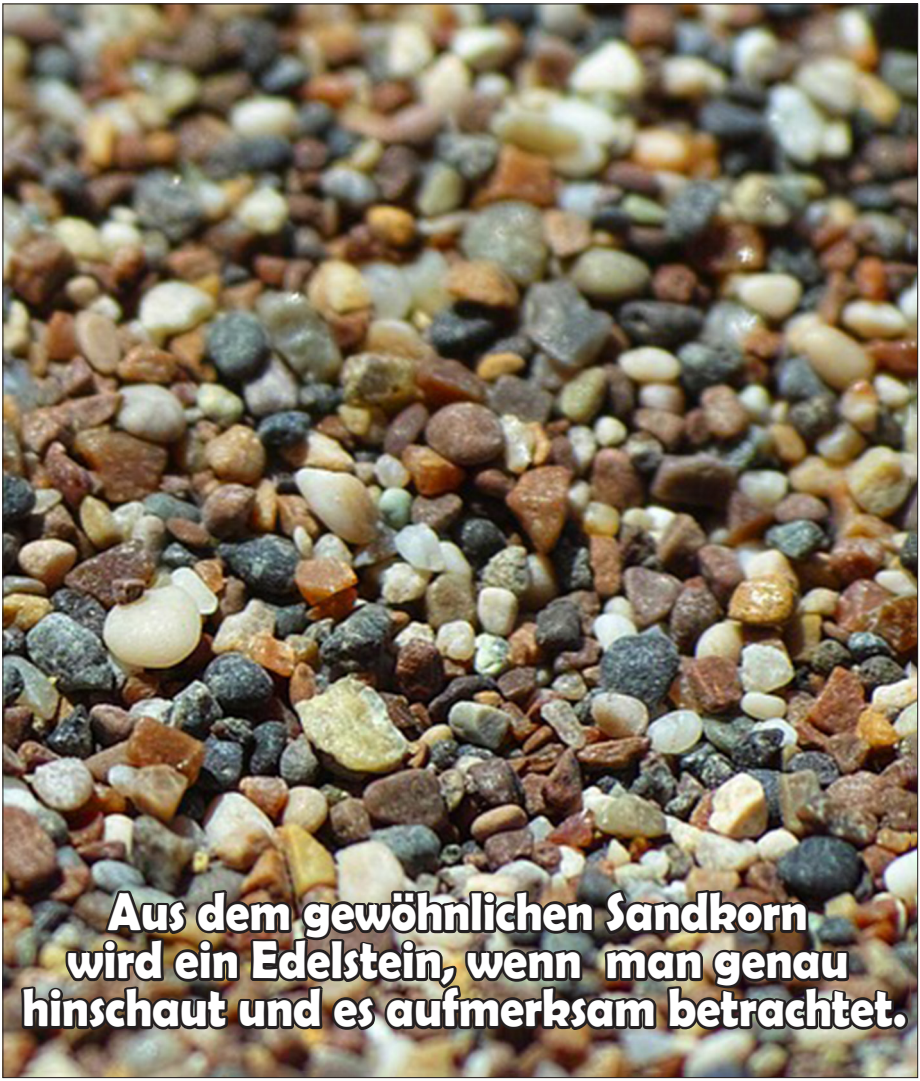
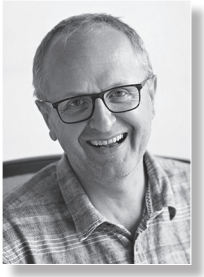
Pfarrbrief

HIRSCHEGG - MODRIACH - PACK

Jahrgang 35 Nummer 396 März 2022





Geist-liches Wort!

Gedanken zur Fastenzeit

“Wenn du nicht fastest, siehst du das Geheimnis nicht.» So lautet ein afrikanisches Sprichwort. Dieses Sprichwort passt für mich sehr gut an den Beginn der Fastenzeit. Worauf gehen wir denn zu, worauf bereiten wir uns vor in der Fastenzeit? Und um welches Geheimnis geht es denn?

Wir gehen auf Ostern zu, auf das Geheimnis von Auferstehung und neuem Leben. Das Fasten kann uns helfen, einen besseren Blick und mehr Aufmerksamkeit zu bekommen für dieses Geheimnis.

Was ist jetzt aber wiederum gemeint mit diesem Begriff „Fasten»? Eines ist ganz klar. Fasten bedeutet wesentlich mehr, als weniger oder nichts zu essen. Ich will in der Folge versuchen, mich von verschiedenen Seiten diesem Wort Fasten und der Bedeutung des Fastens anzunähern.

Mir kommt da zuerst ein bestimmtes Bild in den Kopf, auf das ich vor einiger Zeit gestoßen bin. In diesem Bild ist eine Menge übereinander aufgehäufte Edelsteine oder zumindest Halbedelsteine zu sehen. So macht es zumindest den Eindruck. Der Begleitkommentar zu dem Bild fasziniert mich. Denn bei dem Bild handelt es sich um nichts anderes als um einen stark vergrößerten Ausschnitt von einem ganz gewöhnlichen Sandstrand: fünf Milimeter im Quadrat von einem Sandstrand. Aus dem gewöhnlichen Sandkorn wird ein Edelstein, wenn man genau hinschaut und es aufmerksam betrachtet.

Es geht also beim Fasten um so etwas wie eine Tiefenschärfe, um das genaue Hinschauen, um im oftmals Unscheinbaren das Besondere zu entdecken. Dazu will uns das Fasten verhelfen: dass wir von der „Benutzeroberfläche» unseres Lebens in die Tiefenschärfe gehen.

Die Fastenzeit lädt uns ein, das eigene Leben „unter die Lupe» zu nehmen und es in seiner Schönheit und Kostbarkeit zu entdecken. Die Fastenzeit will uns hinführen an das Potential unseres Lebens und an die echten Quellen unserer Lebenskraft. Fasten ist also ein ganzheitlicher Prozess mit Körper, Geist und Seele - mit einer großen Perspektive hin auf Ostern, hin auf ein Fest des Lebens.

Am Beginn der Fastenzeit, am Aschermittwoch, steht dieses eindrückliche Ritual des Aschenkreuzes mit den begleitenden Worten: *„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!».* Dem Thema der Umkehr, den Lebens-Verheißungen der Fastenzeit will ich mich im Folgenden ein wenig annähern.

Fasten heißt: Reduktion auf das Wesentliche. Sehr eindrücklich sehen wir das auch in der Bibelstelle von der Versuchung Jesu in der Wüste (Mt 4,1-11). Jesus geht für 40 Tage in die Wüste bzw. er wird „vom Geist getrieben», wie es da heißt. Das Bild der Wüste kann manches deutlich machen: Die Wüste zwingt zur

Reduktion. Die Trockenheit duldet nichts Überflüssiges. Wer zu viel mitschleppt, wird nicht weit kommen. Reduzieren bedeutet wörtlich „zurückführen»: zur Quelle des Lebens, zu dem, was wirklich wichtig ist.
In der Wüste muss man mit leichtem Gepäck unterwegs sein. Alles Untragbare muss man zurücklassen, sonst wird es unerträglich. Sich vom Überflüssigen trennen.
Das Wenige aber bekommt auf einmal einen besonderen Glanz. Wenn wir die Fastenzeit mit einem Weg durch die Wüste vergleichen, so könnte darin eine Einladung liegen, das Einfache wieder zu entdecken und schätzen zu lernen. Das Geheimnis der Wüste besteht darin, dass ich das Wenige umso intensiver erlebe. Wer lernt, das Wenige zu verkosten, der erführt, wie köstlich etwa ein Schluck kühlen Wassers aus einem Brunnen schmeckt. Es geht beim Fasten also darum, den Geschmack des Lebens neu zu entdecken oder wieder zu finden.
Schauen wir wieder auf die Bibelstelle: wir hören da, dass Jesus in der Wüste„vom Satan in Versuchung geführt» worden ist. Ich möchte das als Bild deuten, das uns sagen will, dass es beim Fasten auch zu einer Begegnung mit dem Dunklen und den Schatten kommen kann. Fasten bedeutet also auch das anzuschauen, was dunkel ist in mir, was ich aber auch bin, was auch zu mir gehört. Da komme ich mit dem in Berührung, was lebensfeindlich ist, wo meine Lebendigkeit verkümmert und ich mich nicht mehr entfalten kann, wo ich mir selber oder anderen schade.
So wie bei Jesus in der Wüste kann das Fasten mit besonderen inneren Erfahrungen und Wandlungen verbunden sein. Nach der Auseinandersetzung mit dem Dunklen kommt es zu Erfahrungen des Hellen und Lichten: „Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm.» - heißt es da weiter im Evangelium.
Und dann kommt da ja noch dieser Aufruf Jesu zur Umkehr. Umkehr bedeutet nicht: ich soll ein anderer oder eine andere werden, sondern vielmehr: ich drehe mich um und entdecke, dass Gott hinter mir steht. Das ist ein Augenblick und eine Erfahrung, die mich in meiner Tiefe erfasst und erreicht und verwandelt.
Jesus geht es mit seinem Aufruf zu Umkehr um eine grundlegende Verwandlung unseres Bewusstseins: „metanoia», das Wort für Umkehr im griechischen Urtext des Neuen Testamentes, bedeutet wörtlich: „Ändert euer Denken!». Und in der Folge: Wendet euch dem zu, was euch Leben und Lebendigkeit bringt, was euch die Erfahrung von Tiefe, Sinn und Weite des Lebens bringt: euch persönlich und euch in der Gemeinschaft und Gesellschaft, in der ihr zusammenlebt!
Es geht darum an unseren Kern an unser Inneres heranzukommen. Das aufspüren, wo unsere Lebendigkeit, unsere Ziele und Sehnsüchte sind, wo unsere Hoffnung, unsere Beheimatung und unsere Geborgenheit ist.
Und eines ist sicher: wenn wir hier an uns selber herankommen, dann kommen wir auch ganz nahe an Gott heran, an das, was Gott in uns

hineinlegt, an das, was Gott in uns zum Ausdruck und zum Leben bringen will. Genau da ist Gott auch unser „Verbündeter», wie das in der alttestamentlichen Geschichte von Noah so schön zum Ausdruck kommt. Ein Regenbogen leuchtet da auf: die Schönheit und Buntheit des Lebens in der Verbundenheit mit Gott.

Wenn uns das in der Fastenzeit gelingt, dass wir unsere Lebensquellen aufspüren und fließen lassen und dass wir unsere Schattenseiten sehen und annehmen lernen, dann gilt, was der geistliche Autor Anthony de Mello in einem seiner Bücher schreibt:

Dabei geht in mir eine Veränderung vor. Während um mich her alles gleich bleibt: die Welt, meine Familie, meine Gefühle, mein Leib, meine Nerven, bin ich nicht mehr derselbe.

Ich bin nun gütiger geworden, nehme Unerwünschtes leichter an.

Ich bin auch friedfertiger, weil ich eingesehen habe, dass man keine dauerhafte Veränderung mit Gewalt erreichen kann, sondern nur mit Liebe und Verstehen.

Wolfgang Bögl, Theologischer Assistent der KMB Linz

Foto: Harald Oppitz/KNA-Bild

Hektik ist das Glaubensbekenntnis des modernen Heidentums.

Gott gönnt uns Pausen.

Wir sollen nicht wesentlich mehr, sondern mehr Wesentliches tun.

Peter Hahne

Pfarrgemeinderatswahl in Hirschegg

Auch in unserer Pfarre wird in diesem Jahr der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Die Pfarrgemeinderäte haben beschlossen, für die Neuwahl das Urwahl-Modell anzuwenden.
Alle römisch-katholischen Pfarrbewohner, die über 16 Jahre bzw. gefirmt sind, können einen, dem Pfarrbrief beigelegten Stimmzettel mit bis zu acht Wahlvorschlägen ausfüllen und diesen dann bis 20. März 2022 in die in der Pfarrkirche aufgestellte Wahlurne werfen. Eine genaue Beschreibung des Wahlvorgangs liegt dem Stimmzettel bei.
Nach der Stimmenauszählung werden die Kandidaten/Kandidatinnen laut Reihung befragt, ob sie bereit sind, aktiv im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten.

Wir möchten Sie daher herzlichst bitten, sich zahlreich an der Neuwahl des Pfarrgemeinderates unserer Pfarre zu beteiligen, damit das Pfarrleben in unserer Pfarre auch weiterhin lebendig ist.

Der Pfarrgemeiderat Hirschegg

Zu den hohen Geburtstagen im März wünschen wir viel Gesundheit und Gottes Segen!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

81

Frau Maria Weißensteiner Köflach/Pack am 27.03.

Mit dir geh ich alle meine Wege

kfb

Herzliche Einladung

zum gemeinsamen

Kreuzweg

für Frauen

SeelsorgeraumVoitsberg

und alle, die uns gerne auf dem Weg begleiten möchten!

Samstag, 2. April

Wir beginnen um **9:00 Uhr am Vorplatz der Josefskirche in Voitsberg** und gehen von dort auf den **Heiligen Berg!**

Unterwegs werden wir immer wieder anhalten um miteinander die **Stationen des Kreuzwegs zu beten.**

Nähere Informationen und Anmeldung bei Pastoralreferentin Sabine Frei

0676/8742-6551

sabine.frei@graz-seckau.at

KOHLROSER KACHELÖFEN

IHR HAFNERMEISTER

Kachelöfen • Küchenherde • Heizkamine • Offene Kamine
Brotback- und Pizzaöfen
Ofenreinigungen und Reparaturen

www.kohlroser.at

Kohlroser Kachelöfen GmbH & Co KG | Waltendorfer Hauptstr. 21, A - 8010 Graz
T (0316) 47 51 80, **F** (0316) 46 53 47, **E** office@kohlroser.at

Danksagung

Herzlichen Dank allen die meinen Sohn, unseren Bruder und Onkel, Herrn

Gottfried Schmid

auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Unser besonderer Dank ergeht an Vikar Josef Paier und Mesner Franz Schmolli , der Musik und dem Kameradschaftsbund.
Ein Dank auch an alle Verwandten, Freunde, Nachbarn und Bekannten.

Die Trauerfamilie

Danksagung

Ein herzliches Dankeschön für die erwiesene Anteilnahme anlässlich des Todes von Herrn

Josef Schriebl

vlg. Ullibauer

Besonders bedanken möchten wir uns bei Herrn Vikar Josef Paier für die Gestaltung der Messe, bei Mesner Franz Schmolli, bei den Vorbetern Gottfried Preßler und Franz Penz, beim Singkreis Hirschegg für die musikalische Umrahmung.
Danke an alle für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben und für alle Blumen-, Geld- und Kerzenspenden.

Die Trauerfamilie

Wie der stille See seinen dunklen Grund in der tiefen Quelle hat, so hat die Liebe eines Menschen ihren rätselhaften Grund in Gottes Licht.

Sören Kierkegaard

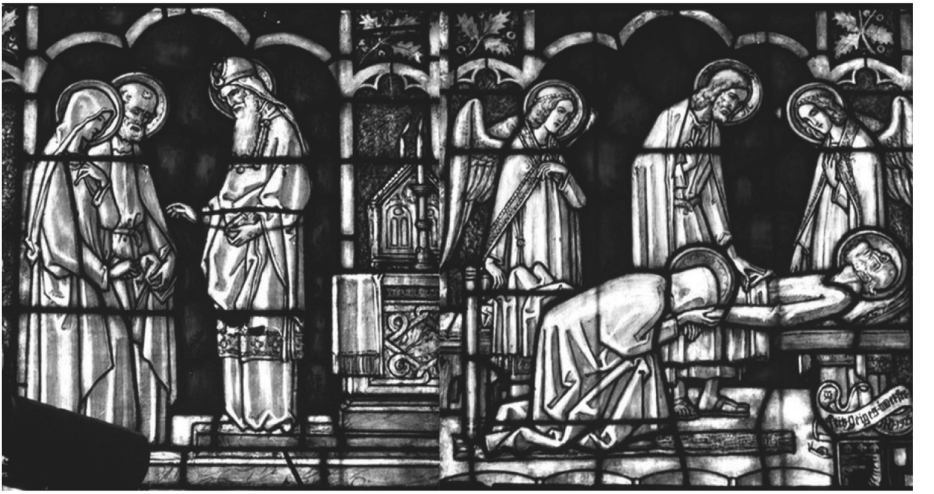
Rollstuhl, Krankenbett und Leibstuhl zu verleihen.
Tel.: 0699 11 54 01 58

ANgeDACHT

Am 19. März feiert die Kirche das Fest des heiligen Josef. In den Evangelien ist von ihm eher selten die Rede, obwohl er in den Kindheitsjahren Jesu von elementarer Bedeutung ist. Er bleibt treu an der Seite Marias, obwohl ihm die Schwangerschaft seiner Verlobten und die Erklärung des Engels viel zugemutet haben. Als dem neugeborenen Jesus in der Verfolgung des Königs Herodes Lebensgefahr droht, lässt er Frau und Kind nicht im Stich, sondern flieht mit ihnen nach Ägypten. Zum letzten Mal berichten die Evangelien von ihm, als Josef mit Maria und dem zwölfjährigen Jesus nach Jerusalem pilgert. Eine Erzählung, die dokumentiert, dass Josef seinen Sohn im jüdischen Glauben erzogen hat.

Die kirchliche Tradition hat die Lücken, die die Evangelien in Bezug auf das Leben Josefs besitzen, gefüllt: Zum Beispiel gibt es Kirchenfenster, in denen die Eheschließung von Maria und Josef oder der Tod des Josef – bei dem Jesus anwesend ist – dargestellt sind.

Ich finde solche „Ergänzungen" hilfreich, weil durch sie nachvollziehbarer wird, dass Josef ein ganz „normales" Leben geführt hat. Ein normales Leben, das durch die Art und Weise, wie Josef gelebt hat, Teil der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen geworden ist. Etwas, das auch ich kann: Im Vertrauen auf Gott so zu leben, dass ich eine Rolle spiele in der nicht endenden Heilsgeschichte Gottes.



Statt Kranz- und Blumespenden für die Pfarrkirche Pack:

Familie Rößl	+Michael Rößl	€ 300,00
Familien Feimuth und Freiberger	+Stefanie Lichtenegger	€ 60,00
Familie Brigitte Puffing	+Stefanie Lichtenegger	€ 50,00
Familie Werner Maurer	+Stefanie Lichtenegger	€ 75,00
Familie Severin Liebmann	+Rosina Liebmann	€ 50,00
Mag.Waltraud Schober	+Rosina Liebmann	€ 40,00
Familie Irene Schriebl	+Rosina Liebmann	€ 50,00
Frau Helga Ehrenhöfler	+Gerhard Greinix	€ 100,00
Familie Gerhard und Gabriele Krammer	+Monika Zwanzer	€ 50,00
Familie Eduard und Stefanie Kalcher	+Monika Zwanzer	€ 70,00
Familie Irene Schriebl	+Monika Zwanzer	€ 50,00
Familie Peter und Christa Joham	+Maria Konrath	€ 50,00
Sparverein 4 Tore	+Maria Konrath	€ 60,00
Familie Herta Schratter	+Maria Konrath	€ 100,00
Familie Hedwig und Karl Renhart	+Maria Konrath	€ 150,00
Familie Maria Steinbauer	+Maria Konrath	€ 200,00
Familie Friederike Konrath	+Maria Konrath	€ 100,00
Frau Isabella Brandl	+Heinz Brandl	€ 100,00
Tochter Gabi Maurer mit Familie	+Maria Konrath	€ 160,00
Familie Schriebl	+Maria Konrath	€ 100,00
Familie Monika und Johann Reinisch	+Maria Konrath	€ 100,00
Familie Brigitte Puffing	+Maria Reinisch	€ 50,00
Familie Hermi und Peter Feimuth	+Maria Reinisch	€ 40,00
Nikoausaktion 2021		€ 50,00

Allen ein herzliches Vergelt›s Gott!

Speingerwirt ★★★ HIRSCHEGG

-Infos:

02. - 06. März Fischtage

* * * * * * * *

12. + 13. März Burger Tage

* * * * * * * *

14. – 31. März wegen Renovierungsarbeiten geschlossen

Menüservice Di, Do & Sa gibt es in dieser Zeit schon,
Vorbestellung bitte bis 09:00 Uhr

25. März: Fest der Verkündigung des Herrn. Gott ist am Werk. Wir erkennen im Wirken des Engels seine Handschrift. Bei ihm ist nichts unmöglich, wenn es ums Leben geht. Eine neue Welt, eine neue Schöpfung soll mit dem angekündigten Kind entstehen. Dort, wo der Himmel offen ist, ist alles möglich!

Der Schatz im Meer

Die Tage unseres Lebens sind wie Edelsteine. Zwar kostbar, aber deren Wert nicht immer wahrgenommen wird.

Eine persische Sage erzählt von einem Mann, der am Strand des Meeres entlang geht und ein Säckchen voll kleiner Steine findet. Achtlos lässt er die Steine durch seine Finger gleiten und schaut dabei auf das Meer. Er beobachtet die zahlreichen Möwen, die auf den Wellen schaukeln, und wirft übermütig mit den Steinchen nach den Vögeln. Spielerisch schleudert er die kleinen Dinger ins Meer, und eins nach dem anderen versinkt in den Wogen. Einen einzigen Stein behält er in der Hand und nimmt ihn mit nach Haus. -

Groß wird sein Erschrecken, als er beim Schein des Herdfeuers in dem unscheinbaren Stein einen herrlich funkelnden Diamanten erkennt.

Gedankenlos hat er einen ungeheuren Schatz verschleudert. Er eilt zum Strand zurück, um die verlorenen Diamanten zu suchen. Doch vergebens, sie liegen unerreichbar auf dem Meeresgrund verborgen.

Keine Selbstanklage und Reue, keine Tränen und Vorwürfe können ihm den achtlos weggeworfenen Schatz zurückgeben.

Spielen wir nicht ebenso mit den uns geschenkten Tagen unseres Lebens?

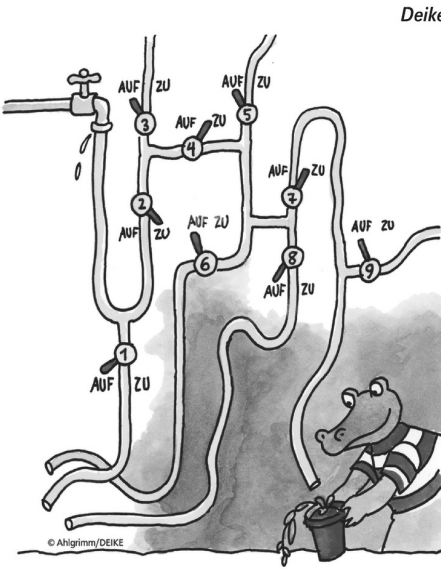
Gedankenlos lassen wir die „kleinen Dinge“ durch unsere Hände gleiten, verplempern sie und werfen sie spielerisch fort.

Wir träumen vom großen Leben und verschleudern die einzelnen Tage. Bis wir dann erschrocken feststellen, welche kostbaren Schätze die Tage unseres Lebens sind, die wir vertändelt und vertan haben. Jeder Tag ist ein Schatz und birgt in sich die Möglichkeit, erfüllt zu leben. Sorgsam und bewusst wollen wir mit unseren Tagen umgehen. Denn unser großes Leben besteht aus vielen kleinen richtig gelebten Tagen.

Helmut Loder

Gebetsmeinung des Papstes für März

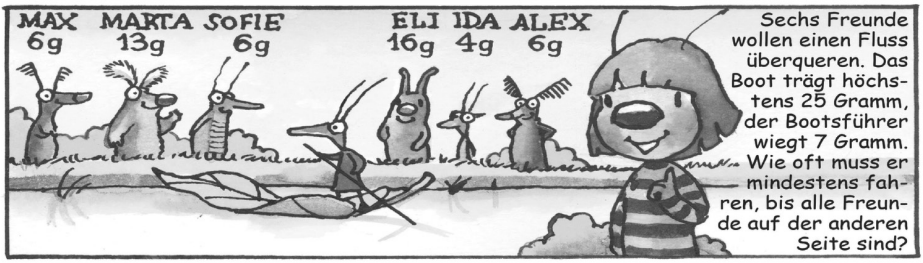
Wir beten für Christen, die vor bioethischen Herausforderungen stehen, dass sie weiterhin die Würde allen menschlichen Lebens durch Gebet und Handeln verteidigen.



Konrads Lieblingsblume braucht Wasser! Welche Hähne muss Konrad öffnen oder schließen, damit das Wasser auf seine Pflanze fließt?

Lösung: 1 zu, 2 auf, 3 zu, 4 auf, 5 zu, 6 zu, 7 auf, 8 zu, 9 zu

Lösung: 1. TEICH, 2. TROPFEN, 3. REGEN, 4. WELLE, 5. FLUSS, 6. SEE, 7. MEER



Lösung: Er muss drei Mal fahren.(Erste Fahrt: Eli; Zweite Fahrt: Marta und Ida; Dritte Fahrt: Max, Sofie und Alex)

HIRSCHEGG

So 6.3. 8:45 h	**1. Fastensonntag - Aschenkreuz** - für die Pfarrgemeinde ++Eltern und Geschwister von Angela Stering mit Familie + Albin Offner von Maria + Werner Ofner von den Eltern und Geschwistern EL: + Albin Offner von Maria L: Manfred Dohr KW: Maria Wagner u.Barbara Lichtenegger
Fr 11.3. 8:45 h	+ Josef Schriebl von den Begräbnisteilnehmern
So 13.3. 8:45 h	**2. Fastensonntag** - für die Pfarrgemeinde ++Hausverstorbene vlg. Rinzbauer von Angela mit Familie ++Johann und Rosina Ofner von Sohn Hansi mit Familie + Josef Schriebl von den Begräbnisteilnehmern + Josef Ruderes von der Gattin ++Hausverstorbene vlg. Rinzbauer und Hanslbauer v.d. Familie ++Herbert, Elfriede und Franz Scherr von Familie Scherr + Rosa Scherr von Familie Langmann EL: ++Herbert, Elfriede und Franz Scherr von Familie Scherr **Sammlung:** Familienfasttag L: Maria Wagner KW: Manfred Dohr u.Erich Scheicher
Fr 18.3. 8:45 h	+ Maria Neßhold von den Begräbnisteilnehmern
So 20.3. 8:45 h	**3. Fastensonntag** - für die Pfarrgemeinde + Juli Schmolli von Tochter Frieda mit Familie + Maria Kainz von Marianne mit Familie + Thomas Gößler von Tochter Resi + Josefa Kopp von den Kindern ++Franz und Rosalia Liebmann und +Bruder Franz von Frieda mit Familie EL: + Josefa Kopp von den Kindern + Franz Fink von der Familie L: Inge Stering KW: Reli Schrotter und Inge Stering
Fr 25.3. 8:45 h	+ Juli Schmolli von Familie Pichler

So 27.3. 8:45 h	**4. Fastensonntag** (Beginn der Sommerzeit!) - für die Pfarrgemeinde + Rosi Pecenik u.++Gottfried u. Juli Klöckl von Fam. Weßveit ++Maria und Peter Haller von Familie Pers + Maria Neßhold von den Begräbnisteilnehmern
EL:	+ Maria Neßhold von den Begräbnisteilnehmern L: Dagmar Scheicher KW: Firmlinge
Fr 1.4. 8:45 h	+ Josefa Kopp von Familie Pichler
So 3.4. 8:45 h	**5. Fastensonntag** Musikal.Gestaltung: **Stallhofener Viergesang, Södingtaler Weisenbläser und Siegmund Schmolli** - für die Pfarrgemeinde + Seraphine Schuster von Lisi ++Kunigunde und Willi Schmolli und++Hausverstorbene vlg. Riegerhans von Raimund und Gerti + Georg Stumpf und +Antonia Kügerl von Gerti mit Familie und Raimund ++Heinrich und Angela Graschi von Gerti mit Familie + Josef Gößler von Sohn Siegmund + Juliana Ofner vom Gatten Simon mit Familie ++Eustachius u.Anna Pöschl u.++Geschwister, Schwägerinnen und Schwager von Herbert mit Familie + Franz Schrotter von der Familie
EL:	+ Josef Schriebl von den Begräbnisteilnehmern L: Reli Schrotter KW: Maria Wagner u.Barbara Lichtenegger
So 10.4.	**PALMSONNTAG**
8:45 h	Palmweihe - Parkplatz Pfarrhof - für die Pfarrgemeinde + Juli Schmolli von Herta ++Josef und Maria Gößler von Tochter Herta + Peter Scherr von Gattin Elli ++Franz und Martina Scheicher u. +Marianne Hiebl v.d.Familie ++Theresia und Josef Schmolli von Seppi mit Familie ++Leonhard, Aloisia, Franz u. Gottfried Liebmann v.d.Familie ++Johann und Rosa Scherr von Tochter Hanni mit Familie
EL:	++Katharina und Eustachius Ruderes von den Kindern **Sammlung:** Pastorale und soziale Aufgaben im Hl. Land L: Reli Schrotter, Erich Scheicher

MODRIACH

So 6.3. 10:30 h	**1. Fastensonntag - Aschenkreuz** - für die Pfarrgemeinde + Franz Münzer (Vorbeter) von Familie Gottfried Münzer + Franz Greinix und ++Hausverstorbene von vlg. Franzbauer L: Helmut Lichtenegger
So 13.3. 10:30 h	**2. Fastensonntag - Vorstellung der Firmlinge** - für die Pfarrgemeinde ++Eleonore u.Johann Acham u.++Geschwister v.Alwine Joham + Franz Gratz und +Karl Münzer von Familie Gratz **Sammlung:** Familienfasttag L: Claudia Münzer
Sa 19.3. **19:00 h**	**Vorabendmesse - 3. Fastensonntag** - für die Pfarrgemeinde + Josef Hann von Enkelin Brigitte ++Amalia und Anton Pressler und +Bruder Herbert mit Gattin von den Angehörigen + Franz Neumann von der Familie EL: + Josef Hann von Enkelin Brigitte + Franz Neumann von der Familie L: Angelika Scheer
So 27.3. 10:30 h	**4. Fastensonntag** (Beginn der Sommerzeit!) - für die Pfarrgemeinde ++Josef und Hermine Krammer von Familie Gregerwirt L: Doris Klug
So 3.4. 10:30 h	**5. Fastensonntag** - für die Pfarrgemeinde + Mutter Ernestine Schuster u. +Friedrich Schuster v. Brigitte EL: ++Franz und Katharina Münzer von Maria mit Familie + Mutter Ernestine Schuster und +Friedrich Schuster v.Brigitte L: Maria Oswald
So 10.4.	**PALMSONNTAG**
10:30 h	Palmweihe beim Hann-Kreuz - für die Pfarrgemeinde + Johannes Scheer von Mama, Papa und den Geschwistern **Sammlung:** Pastorale und soziale Aufgaben im Heiligen Land L: Franz Greinix

PACK

So 27.2. 10:15 h **Faschingssonntag**
Musikal.Gestaltung: **Amelie Renhart**
- für die Pfarrgemeinde
+ August Hermann von der Familie
EL: - auf gute Meinung
L: Veronika Renhart RK: H.Schratter u. H.Feimuth (An)

So 6.3. 10:15 h **1. Fastensonntag - Aschenkreuz**
Musikal.Gestaltung: **Herbert Lichtenegger**
- für die Pfarrgemeinde
+ August Hermann von der Familie
EL: + Josefa Kastler von Tochter Frieda mit Familie
L: Familie Wipfler KW: Familie Wipfler (C)

So 13.3. 10:15 h **2. Fastensonntag**
Musikal.Gestaltung. **Amelie Renhart**
- für die Pfarrgemeinde
++Kaspar, Maria und Katharina Feimuth von Karl m.Familie
++Johann und Maria Gantschnigg von der Familie
+ Josefa Kastler von Tochter Frieda mit Familie
EL: ++Kaspar, Maria und Katharina Feimuth von Karl m.Familie
++Johann und Maria Gantschnigg von der Familie
L: Familie Neumann KW: Familie Neumann (Ad)

So 20.3. 10:15 h **3. Fastensonntag**
Musikal.Gestaltung: **Herbert Lichtenegger**
- für die Pfarrgemeinde
+ Maria Ernst von Inge und Uschi
+ Kurt Riedl von der Familie
+ Franz Schriebl und ++Hausverstorbene vlg. Grandnerthoma von Christa, Grete und Regina
++Frieda und Johann Hohl u.++Geschwister von Anni Scheiber
+ Ehegatten Rudolf Schlossnagel und +Großvater Franz Gupper von Maria
EL: + Maria Reisenhofer und +Maria Freidl von der Familie
+ Maria Ernst von Inge und Uschi
L: Fam.Lichtenegger KW: Wilma und Herbert Lichtenegger (K)

So 27.3. 10:15 h **4. Fastensonntag** (Beginn der Sommerzeit!)
- für die Pfarrgemeinde
+ Franz Gößler von Bruder August mit Familie

	++Mathias und Mathilde Renhart von Fam. Langmann/Greinix
EL:	++Franz, Werner u.Anton Schriebl von Christa, Grete u.Regina
	L: H. Schratter KW:Veronika Renhart und Herta Schratter (AK)
So 3.4. 10:15 h	**5. Fastensonntag**
	- für die Pfarrgemeinde
	+ Josef Reisenhofer von den Begräbnisteilnehmern
	+ Maria Reisenhofer und +Maria Freidl von der Famiie
	+ Erna Hantinger v. Gatten und Tochter mit Familie
EL:	+ Josef Reisenhofer von den Begräbnisteilnehmern
	+ Maria Reisenhofer und +Maria Freidl von der Familie
	L: Lilli Reisenhofer KW: Karin Gößler und Andrea Schmid (An)
	anschließend **„Suppensonntag“** im Pfarrhof
So 10.4. 10:15 h	**Palmsonntag**
	Musikal.Gest.: **TMK Pack, Kinder u. Packer Sänger** (Passion)
	- für die Pfarrgemeinde
	+ Josef Reisenhofer
EL:	+ Aurelia Riedl von Resi mit Familie (C)
	Sammlung: Pastorale und soziale Aufgaben im Heiligen Land
	L: Klaus Zausinger, Cilli Schmid

Was braucht der Mensch?

„Ich brauche Gott nicht!“
sagen sie
und brauchen
Frau um Frau, Mann um Mann,
Auto um Auto, Titel um Titel.
Sie werden nicht satt
und fühlen sich einsam.

„Ich brauche Gott nicht!“
sagen sie
und brauchen Tabletten
und können nicht schlafen.

Von der Sehnsucht
blieb die Sucht,
von der Liebe
die Gier,
von der Politik
die Intrige,
von der Macht
die Gewalt,
von der Autorität
der Zwang,
von der Technik
die Angst,
vom Reichtum
der Streit,
vom Glauben
das Brauchtum.

Selig der Mensch,
der Gott braucht!

Martin Gutl

Dritter Fastensonntag

20. März 2022

Dritter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:
Exodus 3,1-8a.10.13-15

2. Lesung:
1. Korinther 10,1-6.10-12

Evangelium: Lukas 13,1-9

Ulrich Loose

» Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. «

Vierter Fastensonntag

27. März 2022

Vierter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Josua 5,9a.10-12

2. Lesung:
2. Korinther 5,17-21

Evangelium:
Lukas 15,1-3.11-32

Ulrich Loose

» Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. «

Fünfter Fastensonntag

3. April 2022

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 43,16-21

2. Lesung: Philipper 3,8-14

Evangelium: Johannes 8,1-11

Ulrich Loose

» Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. «

Palmsonntag

10. April 2022

Palmsonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium: Lukas 19,28-40

Ulrich Loose

» Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf. Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. «

Ich bete

mit Abraham für einen
mutigen Aufbruch
mit Mose für sein Volk
und die Menschen
mit Aaron um heilenden
Segen
mit Samuel um Befreiung
mit Salomon um ein
hörendes Herz
mit Jeremia für
die fremde Stadt
mit Hiob für
alle Verzweifelten
mit Jesus für die Sünder
mit Judas für
alle Gescheiterten
mit Paulus für
alle Interessierten
mit dem alten Mann
für die sterbende Ehefrau
mit dem Arzt für
die Kranken
mit den Politikern
um soziale Gerechtigkeit
mit den jungen Menschen
um eine gute Zukunft.

Kanzleistunden:
Seelsorge-Notruf: 03142/22354-15
Hirschegg: Mittwoch 15-16 h Pfarrhof Hirschegg(03141/2206)
Modriach: Mittwoch 11-12 h (ausgenommen Schulferien) in der **Volksschule Modriach,** oder in **Voitsberg (03142/22354).**
Pfarrer: Mag. Gerald Krempl
Pack: Nach tel.Vereinbarung: 03146-8466 oder 0699/11540158.
Kirchenbeitragsstelle Lieboch ,
Tel: 0316/8031

Beiträge müssen spätestens bis **15.** des Vormonats bei uns eingelangt sein!
Bitte um einen Kontrollanruf!

Spenden für das Pfarrblatt an:
Pfarramt Pack, Raiffeisenbank Lipizzanerheimat
BIC: RZSTAT2G487 IBAN:AT17 3848 7000 0220 5714

Impressum: Amtliche Mitteilungen
des Pfarrverbandes Hirschegg, Modriach und Pack.
Der Pfarrbrief erscheint monatlich, jeweils in der Woche nach dem Ersten aber spätestens vor dem 8. des jeweiligen Monat.
Herausgeber und Verleger:
Pfarrverband Hirschegg, Modriach und Pack.
Für den Inhalt verantwortlich:
Diakon August Gößler, 8583 Pack 262
Tel: **03146/8466**
Mobiltelefon:
Annemarie Gößler 0699/10413946
Diakon August Gößler 0699 11540158
e-mail : **office@goessler.or.at**
Für fertig übernommene Artikel haftet der jeweilige Autor.
Verlagspostamt: 8584 Hirschegg-Pack
Hirschegg; DVR-Nr.0029874(1984)
Modriach: DVR-Nr.0029874(1985)
Pack: DVR-Nr.0029874(1867)

Zugestellt durch Post.at